

Gemälde: Öl auf Leinwand, vor der Scheintür an der Nordwestseite. Zwei stehende Apostel, Simon (mit Säge) und Judas Thaddäus (mit Keule), sehr gute, aber stark beschädigte österreichische Arbeit aus der Mitte des XVIII. Jhs. (um 1735).

Gemälde.

3. Turmzimmer im Nordturme, I. Stock: Quadratisch, mit prächtigem Stuckgewölbe, ähnlich wie in der Kapelle. Die zwei Gewölbegurten jeder Seite ruhen auf kurzen Pilastern mit profilierten Gesimsen aus gelbem Kunstmarmor auf. Umlaufender Sockel aus grauem Kunstmarmor mit roten Feldern. In die Seitenwände der tiefen rechteckigen Fensternischen sind Blumenstücke (im ganzen 10 Stück) (Öl auf Leinwand, um 1732) eingesetzt, die von vergoldetem Stuckornament (Bandverschlingungen) umrahmt sind. An der Decke jeder dieser fünf Nischen je ein rundes, zartgetöntes Stuckrelief, Venus und Amor, in vergoldeter ornamentaler Umrahmung. Neben der Tür prachtvoller Kamin aus Kunstmarmor (Fig. 165). Über der reichprofilierten gelben Umrahmung der Kaminöffnung thront auf einem von roten Seitenvoluten flankierten, mit vergoldetem Gitterwerke

Turmzimmer  
im  
Nordturme.

Fig. 165.



Fig. 168 Schwarzenau, Schloß, Detail aus einem Stuckplafond im I. Stocke des Südtraktes (S. 198)

verzierten Aufsatz auf blau getönten Wolken die weiße Stuckstatue Jupiters, mit vergoldetem Adler und Donnerkeil, vor einer rotbraun marmorierten, mit vergoldeten Ornamenten verzierten flachbogigen Nische mit Muschelabschluß. Tüchtige Arbeit, dem G. B. Allio zuzuweisen, um 1732.

Das Gewölbe ist reich mit Stuck verziert. In der Mitte in Rundmedaillon Alliancewappen Polheim-Thavonat, mit Chronos und posauneblasendem Genius, umgeben von vier kleineren Reliefs mit sitzenden Göttinnen (Diana, Luna, Flora, Juno) (Fig. 167).

Fig. 167.

Die von breiten, aus weißgetünchtem, rotem Ton bestehenden Bordüren vom Ende des XVI. Jhs. (meist Wellenranken oder von Perlstäben eingefasste Reihen kleiner Rechtecke) umrahmten Kompartimente sind mit feinem, verschlungenem Bandwerke gemustert. Diese jüngeren Stuckfüllungen sind ebenfalls dem Giovanni Battista Allio zuzuweisen. Der ganze Raum macht mit seiner zarten hellen Tönung einen sehr vornehmen Eindruck (Taf. XIV).

4. Im I. Stocke des Westtraktes vier Zimmer mit stukkierten Gewölben; Tonnen mit Stichkappen, die einzelnen Kompartimente eingefasst von ornamentierten Bändern, im Mittelfelde Kartuschen. Ende des XVI. Jhs. Im Mittelzimmer sind in das Mittelfeld später (um 1732) die Wappen Polheim-Thavonat eingesetzt.